

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 59 (2001)
Heft: 304

Artikel: Mondfinsternis vom 9. Januar 2001
Autor: Jost-Hediger, Hugo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mondfinsternis vom 9. Januar 2001

HUGO JOST-HEDIGER

HUGO JOST-HEDIGER
Jurasternwarte Grenchenberg
CH-2540 Grenchen
E-mail: Jurasternwarte@bluewin.ch

Gerade vielversprechend sieht das Wetter an diesem 9. Januar 2001 nicht aus. Kurz nach Sonnenuntergang sieht man durch Wolkenfetzen und Hochnebel den Mond tief im Osten aufgehen. Beim Eindunkeln wirkt die Landschaft im fahlen Mondlicht unwirklich und gespenstisch, und es scheint fast sicher, dass uns das Ereignis einer totalen Mondfinsternis wieder mal entgehen wird.

Nichts desto trotz machen sich FRANZ und ich auf den Weg, um in der Sternwarte der Dinge zu harren, die da vielleicht kommen oder auch nicht kommen werden. Probieren geht schlussendlich in solche Fällen über studieren, und wird es nichts, so kann man in der Sternwarte allemal Kaffee trinken.

In 1300 Meter über Meer ist es bei Schnee und Eis angenehm kühl, so um -6 Grad. Und auch die Luftfeuchtigkeit ist wieder einmal so hoch, dass die Instrumente über kurz oder lang vereist oder klitschnass sein werden. Und dann erst der Himmel: Wolken, Nebel, hie und da ein kurzer Lichtstrahl des Mondes, um zu zeigen, dass es Ihn schon noch geben würde. Das kann ja heiter werden.

Nur nicht verzagen und trotzdem die Instrumente bereit machen, lautet jetzt das Motto. Da wir mit Sicherheit fast keine Gelegenheit zum Fotografieren kriegen werden, machen wir einen Refraktor mit 125 cm Brennweite, eine Maktzutow mit 1m Brennweite, eine Lichtenknecker Flatfield mit 50 cm Brennweite und sogar die Schmidt-Kamera mit 1m Brennweite mit den 4 x 5 Zoll Fotoplatten schussbereit.

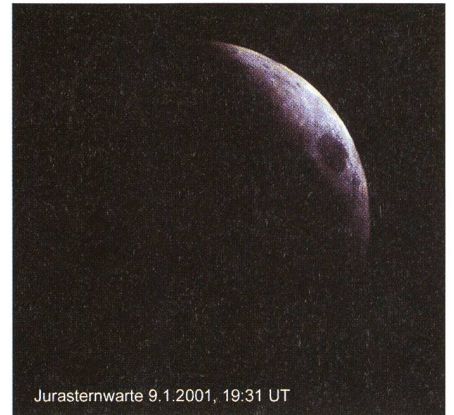
Und siehe da: Beim ersten Kontakt gibt ein kleines Wolkenloch die Sichtlinie zum Mond frei, und bis zur Totalität gelangen uns doch mehr oder weniger gut einige Aufnahmen. Der dünne Hochnebel und die Wolken lassen keine korrekten Belichtungen mehr zu, weshalb wir Aufnahmeserien mit sehr grossen Belichtungsunterschieden machen. Die Belichtungszeiten bewegen sich von 1/60 Sekunden bis zu ca. 30 Sekunden. Auch das Scharfstellen leidet arg, da man den Mond zeitweise kaum mehr sieht.

Die grösste Herausforderung kommt jedoch erst bei der Totalität. Der Mond ist durch den Hochnebel kaum mehr zu sehen, und guter Rat ist teuer. Da hilft nun unsere Schmidt Kamera! 1 m Brenn-

weite und ein Öffnungsverhältnis von 1:3,3, gepaart mit einer Belichtungszeit von ca. 20 Sekunden, lassen auch diese Aufnahme gelingen.

Nach dieser Aufnahme kommt nun endlich der lang ersehnte Kaffee und das lange Warten, ob sich wohl die Wolken noch verziehen würden. Nein, es klappt nicht mehr! Um 22:00 machen wir uns auf den langen verschneiten und vereisten Weg hinunter nach Grenchen in die Wärme.

Unser Motto «Im Zweifelsfall probieren» hat sich ein weiteres Mal bewährt.



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:31 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 18:57 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:41 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:05 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:49 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:15 UT



Jurasternwarte 9.1.2001, 19:51 UT

Aufnahmezeit und Datum ist auf jeder Foto
FOTOS: FRANZ CONRAD, HUGO JOST